



HESSISCHER LANDTAG

20. 08. 2026

Kleine Anfrage

Sascha Meier (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 08.06.2026**Zeitplan der Überführung der Maßnahmen des Evaluationsberichts des Modellprojekts „Starke Lehrer – Starke Schüler“****und**

Antwort

Minister für Kultus, Bildung und Chancen

Vorbemerkung Fragesteller:

Bei der Fragestunde vom 28. April 2026 im Rahmen der 64. Plenarsitzung der 21. Wahlperiode hat Kultusminister Armin Schwarz angegeben, dass die Landesregierung derzeit prüft, welche konkreten Maßnahmen und Ideen aus dem Evaluationsbericht der Philipps-Universität Marburg des Modellprojekts „Starke Lehrer – starke Schüler“ in den Regelbetrieb übernommen werden können. Im Hinblick auf den steigenden Bedarf an Demokratiebildung an hessischen Berufsschulen stellen sich Fragen zu dem konkreten Zeitplan des Prüfungsprozesses, angedachter Zuständigkeiten und geplanten Haushaltsmitteln.

Vorbemerkung Minister für Kultus, Bildung und Chancen:

Der Schule kommt bei der Vermittlung unserer Werteordnung ein wesentlicher Auftrag zu, der auch den Erziehungsauftrag beinhaltet, die Grundrechte zu vermitteln, sie in der Schule erfahrbar zu machen und dafür zu sorgen, dass sich unsere Schülerinnen und Schüler als mündige Bürgerinnen und Bürger für eine menschenwürdige, humane Gesellschaft einsetzen. Für Schulen bestehen zahlreiche Angebote im Bereich der Werte- und Demokratiebildung sowie Extremismusprävention. Unter anderem werden Gedenkstättenbesuche gefördert, das Projekt der Netzwerk-Lotsen ausgebaut, die Zusammenarbeit mit den Jugendoffizieren der Bundeswehr gestärkt, die Antisemitismusprävention mit verschiedenen Kooperationspartnern intensiviert und die Handreichung zur „Grundrechtsklarheit, Wertevermittlung, Demokratieerziehung“ sowie die Broschüre „Schulpraxis Demokratiebildung“ für hessische Lehrkräfte herausgegeben. Darüber hinaus hat das Hessische Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen (HMKB) zum Schuljahresbeginn 2024/2025 die Initiative zur Werte- und Demokratiebildung WERTvoll zuerst in den Intensivklassen begonnen und im Laufe des Schuljahres weiterentwickelt. Im Schuljahr 2025/2026 wurde WERTvoll auf alle Schulformen und Jahrgangsstufen ausgeweitet. Dieser Schritt wurde auch durch die Ergebnisse des Deutschen Schulbarometers 2025 gestützt, in dem sich mehr als die Hälfte der befragten Lehrkräfte ausdrücklich für eine stärkere Demokratiebildung aussprechen. Ziel ist es, jede Schule unter Berücksichtigung ihrer individuellen Voraussetzungen darin zu stärken, gezielt Maßnahmen zur Förderung demokratischer Grundwerte wie Respekt, Toleranz und demokratischem Miteinander umzusetzen.

Im Pilotprojekt „Starke Lehrer – starke Schüler“ wurde ein Fortbildungsangebot für Lehrkräfte entwickelt, umgesetzt und wissenschaftlich begleitet. Im Zentrum stand neben der fachlichen Fortbildung von Lehrkräften zu den Themenfeldern Extremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit auch die Möglichkeit, von externen Beraterinnen und Beratern unterstützt zu werden. Ein zentrales Ergebnis des Evaluationsberichts der Philipps-Universität Marburg zum Pilotprojekt „Starke Lehrer – starke Schüler“ ist, dass sich die Verschränkung von Fortbildung und Beratung der Kollegien vor Ort in den Schulen deutlich positiv ausgewirkt hat. Ziel des HMKB ist es daher, die wertvollen Erkenntnisse aus dem Modellprojekt synergetisch und effizient in das bestehende Präventionsnetzwerk zu integrieren.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1 Welchen Zeitplan verfolgt das Kultusministerium hinsichtlich der Prüfung des genannten Evaluationsberichts sowie der möglichen Überführung der für geeignet befundenen Maßnahmen in den Regelbetrieb?

- Frage 3 Wie gehen das Kultusministerium, die Fachreferate sowie die Lehrkräfteakademie bei der Auswertung des Evaluationsberichts konkret vor, insbesondere im Hinblick auf den in der genannten Fragestunde von Kultusminister Armin Schwarz hervorgehobenen, als wirksam bewerteten integrativen Ansatz aus Fachwissen, Beratung und pädagogischer Kompetenzvermittlung des Modellprojekts?

Die Fragen 1 und 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Landesregierung entwickelt alle Maßnahmen und Projekte im Bereich der Demokratiebildung und Extremismusprävention kontinuierlich weiter. Im Vordergrund steht, die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Evaluationsbericht des Modellprojekts „Starke Lehrer – starke Schüler“ in bestehende Strukturen zu integrieren. Wichtig ist dabei eine Verzahnung von Fortbildung, Beratung und demokratischer Schulentwicklung, die von den Schulen mitgetragen wird. Dieser bewährte integrative Ansatz fließt als handlungsleitendes Prinzip auch in die kontinuierliche Qualitätsentwicklung der bestehenden Fortbildungs- und Beratungsangebote ein. Auf die Vorbemerkung wird ergänzend verwiesen.

- Frage 2 Welche Fachreferate und konkrete Stellen der Lehrkräfteakademie sind federführend an dem angekündigten Prüfungsprozess beteiligt?
- Frage 4 Besteht im Rahmen der Auswertung des Evaluationsberichtes ein fachlicher Austausch mit den verantwortlichen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern der Philipps-Universität Marburg, die den Evaluationsbericht durchgeführt haben?
- Frage 5 Wenn ja: In welcher Form?
- Frage 6 Wenn nein: Ist ein solcher Austausch geplant?

Die Fragen 2, 4, 5 und 6 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Im Rahmen verschiedener Gesprächsformate hat sich die Hessische Lehrkräfteakademie sowohl projektbegleitend als auch in der Folge mit der Philipps-Universität Marburg ausgetauscht. Die Hessische Lehrkräfteakademie hatte die Philipps-Universität Marburg zudem mit der Erstellung des Evaluationsberichts beauftragt.

Die Auswertung und die Umsetzung der daraus gewonnenen Erkenntnisse erfolgen derzeit gemeinsam durch das HMKB und die Hessische Lehrkräfteakademie.

- Frage 7 Inwiefern besteht im Rahmen der Auswertung des Evaluationsberichts ein fachlicher Austausch mit den anderen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern des Modellprojekts, namentlich der Robert Bosch Stiftung GmbH und der Bundeszentrale für politische Bildung?
Bitte ausführen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine neuen konkreten Austauschformate geplant.

- Frage 8 Inwiefern gibt es in Hessen bei der Extremismusprävention vergleichbare Angebote, die, wie das Modellprojekt „Starke Lehrer – Starke Schüler“, durch ein über drei Jahre angelegtes Fortbildungs- und Beratungsprogramm eine langfristige, intensive und integrative Auseinandersetzung mit dem Thema ermöglichen?
- Frage 9 Welche Projekte im Bereich der vom Land geförderten hessischen Extremismusprävention betrachtet die Landesregierung, die Fachreferate und/oder die Lehrkräfteakademie als potenziell „doppelstrukturell“?

Die Fragen 8 und 9 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet:

Es bestehen neben dem Modellprojekt „Starke Lehrer – starke Schüler“ verschiedene Projekte und Maßnahmen, die Fortbildung und Beratung im Bereich Demokratiebildung und Extremismusprävention verzahnen. Das HMKB setzt auf Schulleitungen und Kollegien, die Unterstützungsbedarfe vor Ort am besten einschätzen können und flankiert dies durch gezielte Angebote dort, wo besonderer Handlungsbedarf besteht und die Schulen dies wünschen.

Auf der WERTvoll-Plattform bündelt das HMKB zahlreiche erprobte Maßnahmen, Unterrichtsbeispiele, Projekte, Fortbildungen, Angebote von Kooperationspartnern, passende Ansprechpersonen vor Ort, praktische Broschüren und Handreichungen sowie Wettbewerbe und Aktionstage zur Werte- und Demokratiebildung und zur Extremismusprävention. Zu den Angeboten gehört beispielsweise das Fortbildungs- und Austauschprojekt „Netzwerk-Lotsen Antisemitismus/Extremismusprävention“, das in Kooperation mit dem Hessischen Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz (HMdI) weiter ausgebaut wird. So werden Netzwerklotsinnen und Netzwerklotsen durch gezielte Fortbildungen zunehmend in die Lage versetzt, bei Vorfällen nicht nur eine Ersteinschätzung vornehmen sowie im Hinblick auf externe Hilfen beraten zu können, sondern auch kollegiale Fallberatungen durchzuführen.

In dem Projekt „Antisemitismusprävention an hessischen Schulen“, das das HMKB in Kooperation mit der Bildungsstätte Anne Frank e. V. durchführt, finden ebenfalls Fortbildungen und Beratungen statt, etwa an außerschulischen Lernorten, die vom HMKB durch abgeordnete Lehrkräfte unterstützt werden. Darüber hinaus bietet das HMKB auch eigenständig Fortbildungen und Beratungen für Lehrkräfte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung einer demokratischen Schulkultur an. Zudem plant die Hessische Lehrkräfteakademie eine neue Fortbildungsreihe mit einem außerschulischen Partner, um Demokratiegeschichte für Lehrkräfte erfahrbar zu machen.

Des Weiteren werden im Landesprogramm „Hessen – aktiv für Demokratie und gegen Extremismus“, das im HMdI verortet ist, zahlreiche Fortbildungs- und Beratungsprojekte in allen Phänomenbereichen des Extremismus insbesondere auch für den schulischen Bereich angeboten. So beraten beispielsweise die Teams des „Beratungsnetzwerks Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“ unter anderem Schulen und bieten gleichzeitig Präventionsmaßnahmen an. Die Koordination der Beratung, Vernetzung und Prävention erfolgt durch das „Demokratiezentrum Hessen“, das am Institut für Erziehungswissenschaften der Philipps-Universität Marburg angegliedert ist. Die durch das Land geförderte Beratungsstelle „Interkulturelle Kompetenz und Extremismusprävention“ des zivilgesellschaftlichen Trägers Violence Prevention Network (VPN) bietet Schulen beispielsweise Maßnahmen der Primärprävention und Beratung im Umgang mit religiös begründetem Extremismus und Extremismus mit Auslandsbezug an. Im Bereich Linksextremismus wird durch das Landesprogramm das „Netzwerk für politische Bildung, Kultur und Kommunikation e. V. (NBKK)“ gefördert, das die landesweite „Fachstelle Linksextremismus Hessen“ aufbaut. Die Präventions- und Beratungsangebote richten sich ebenfalls insbesondere auch an Schulen.

Frage 10 Welche finanziellen Mittel sind für eine mögliche Verstetigung des Programms „Starke Lehrer - starke Schüler“ im Haushalt 2026 verankert?

Für die Integration von besonders positiven Elementen aus dem Modellprojekt in bestehende Strukturen kann ein konkreter Mittelansatz im Sinne der Fragestellung nicht genannt werden.

Wiesbaden, 11. August 2026

Armin Schwarz